

Hellerthaler Zeitung

Erscheint Samstags.

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.

Druck und Verlag von H. Braun, (Jnh. Otto Braun) Neunkirchen Kreis Siegen.

Verantwortlich für Schriftleitung und Anzeigenenteil: Otto Braun.

Postfachkonto Köln Nr. 105824 (H. Braun, Jnh. Otto Braun) Fernsprech-Nr. 207.

Anzeigenpreis

1 mm einseitig - 46 mm breit 5 Pfg., Rabatt nach Tarif.
Beilagen 1000 Stück 9 M.

Bezugspreis

40 A, unter Kreuzband 60 A für den Monat,
durch die Post 45 A monatlich ohne Bestellgeld.

Nr. 12.

Auflage 2300

Neunkirchen, Samstag den 24. März 1934.

42. Jahrgang.

Wenn jemand beiseiden bleibt,
nicht beim Lobe, sondern
beim Tadel, dann ist er's.

Jean Paul.

Die Führerrede zur Arbeitsfront.

Am Mittwoch, den 21. März traf der Führer auf der Baustelle der Reichsautobahn, 8,3 Kilometer südlich vom Ausgangspunkte München bei dem Orte Niederhaching ein. Generalinspektor Todt meldete, daß die Belegschaft angetreten sei. Von jeder der 12 Autobahnen im Reich, die sich in Arbeit befinden, waren drei Mann zugegen. Außerdem 5000 Arbeiter der Deutschen Arbeitsfront und 2000 Mann vom Arbeitsdienst.

Aufmarsch zur Arbeit.

Die Rede des Führers bestand aus einem Rückblick, einem Ausblick auf die Gegenwart und das durch die Ummwälzung Erreichte und dem Programm für die Zukunft. Besonders beachtenswert ist die Stelle, wo von dem Problem gesprochen wird, das wir lösen müssen:

„Das deutsche Volk der Zukunft soll keinem seiner Bürger Renten für Nichtstun geben, aber jedem die Möglichkeit, durch redliche Arbeit sein Brot zu verdienen und so mitzuhelfen und beizutragen zur Erhöhung des Lebensstandards aller.“

So sehr wir daher den festen Entschluß haben, die Konsumkraft der Masse im Rahmen der Steigerung unserer Gesamtproduktion zu heben, so sehr ist unsere heutige Aufgabe nur darauf gerichtet, auch den letzten Mann in diese Produktion zu bringen. Ich bin glücklich, daß der deutsche Arbeiter trotz der zum Teil geradezu unmöglichen Lohnsätze dies begriffen hat. Es ist aber traurig, daß manche Unternehmer dergleichen Fragen verständnislos gegenüberstehen, anstatt in dem Glauben, der heutigen Epoche der Wiederankurbelung der deutschen Wirtschaft in einer besonderen Wohlstandshöhe Ausdruck verleihen zu müssen. Wir werden von jetzt an jeden Versuch, diese Steigerung herbeizuführen zu wollen, mit allen und den entschlossenen Mitteln gegenüber zu treten müssen.“

Was ist geschehen?

Es folgt eine eingehende Schilderung, wie „Schluß mit den Theorien“ gemacht wurde. Auf diesen Abschnitt kommen wir in der nächsten Nummer zurück.

Die Rede schließt mit folgender Mahnung:

„Möge endlich die Einsicht der andern Völker und ihrer Staatsmänner begreifen, daß der Wunsch und Wille des deutschen Volkes und seiner Regierung kein anderer ist, als in Freiheit und Frieden mitzuhelfen am Aufbau einer besseren Welt. So wollen wir denn mit dieser großen Gemeinschaftsleistung die neue Arbeitsfront des Jahres 1934 beginnen. Das Ziel ist uns gesetzt.“

Deutsche Arbeiter, fangt an!

Der Pakt von Rom.

Als Ergebnis der Besprechungen der drei Ministerpräsidenten Mussolini, Gombócs und Dollfuß wurden drei Protokolle niedergeschrieben und veröffentlicht. In Protokoll Nr. 1 verpflichten sich die Regierungen für eine Zusammenarbeit und eine gemeinsame Politik, welche darauf gerichtet ist die Zusammenarbeit zu fördern. Zu diesem Zweck werden die drei Regierungen jedesmal zu gemeinsamen Beratungen schreiten, wenn eine von ihnen dies für nötig hält.

Protokoll 2 betrifft gegenseitige Ausfuhr- und Einfuhrerleichterungen, besonders auch, um die Schwierigkeiten zu überwinden, die Ungarn mit dem niedrigen Stand seiner Getreidepreise hat. Die drei Regierungen verpflichten sich, den Durchgangsverkehr in den adriatischen Häfen zu erleichtern. Ferner werden sie eine dauernde Kommission von drei Sachverständigen bilden, die beauftragt sind, den

Gang der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den drei Ländern zu beobachten.

Das dritte Protokoll enthält eine Ergänzung des zweiten bezüglich des besseren Einvernehmens mit Oesterreich und den Abschluß eines neuen Handelsabkommens.

Zum Verständnis der drei Protokolle und der politischen Annäherung der vordem nichts weniger als freundschaftlich gewesenen Beziehungen zwischen den drei Ländern muß man nun die Karte zur Hand nehmen, welche die Grenzen nach dem Frieden von Versailles darstellt. Danach ist zu sehen, daß Oesterreich und Ungarn durch die Gebietsverluste auch die Häfen Triest und Fiume am adriatischen Meere verloren haben, mit Hilfe deren sie früher noch mit dem Weltmeere verbunden waren. Bezüglich des notwendigen direkten Verkehrs mit der übrigen Welt braucht ein Land einen Ausgang zum Meere, oder man ist auf den Nachbarn, durch dessen Land man zum Meere reisen muß, mehr oder weniger angewiesen.

Oesterreich und Ungarn kamen durch den Verlust ihrer Häfen Triest und Fiume in eine sehr üble Lage, besonders Ungarn, welcher Staat wenig Industrie hat und viel landwirtschaftliche Produkte ausführen muß. Oesterreich war auf Italien mehr noch angewiesen wie Ungarn und nun haben sie beide den italienischen Lockungen nicht widerstehen können und haben nun ein Bündnis mit Italien abgeschlossen. Wohl wird, besonders Ungarn, seine Handelsbeziehungen mit Deutschland pflegen müssen, aber Oesterreich wird ideell und materiell mit dem Vertrag von Rom Befriedigung finden wenigstens bei einem Teile seiner Bevölkerung.

Rundschau.

Ueber die Aufgabe der Deutschen Arbeitsfront hat Reichswirtschaftsminister Schmitt nach der Zeitung „Der Deutsche“ sich wie folgt ausgesprochen:

„Die Aufgabe der Deutschen Arbeitsfront ist es, die schaffenden deutschen Menschen zusammenzufassen und sie als Volksgenossen, als Nationalsozialisten, auch innerlich zu der Volksgemeinschaft zu bringen, die uns vorwärts treibt. Hier handelt es sich also um den Menschen als solchen, das wertvollste Gut was wir haben, gleichgültig, ob der einzelne Generaldirektor oder ungelerner Arbeiter ist. Hier werden die außerhalb ihres Dienstes und ohne Rücksicht auf ihre dienstliche Stellung als Menschen zusammengeführt. Die Arbeitsfront der Deutschen Arbeitsfront besteht in der rein sachlichen, allerdings für das deutsche Schicksal nicht weniger wichtigen Aufgabe der richtigen Führung durch die von mir berufenen Führer. Die Unternehmer sind als Führer der Betriebe durch die neu geschaffene Organisation lediglich der jetzt gebildeten Wirtschaftsführung unterworfen. Sie unterliegen als Führer der Betriebe also nicht der Deutschen Arbeitsfront, sondern gehören dieser wie jeder andere in der Wirtschaft Tätige als schaffende Volksgenossen an. Die Führerorganisation der Wirtschaft gibt der geordneten deutschen Wirtschaft Richtung und Ziel; die Deutsche Arbeitsfront hat die Aufgabe, den Nationalsozialistischen der kommenden Zeit zu formen, wahrhaft nationalsozialistischen Geist in den Reihen der schaffenden Volksgenossen zu pflegen und die Voraussetzungen für die große Gemeinschaft der Arbeit zu schaffen.“

Siehe Sie überzeugt, daß die zu schaffende Organisation weder die Absicht hat, noch daß es von mir gebildet werden könnte, in sich Unternehmerverbände im alten Sinne des Wortes fortzuführen, ebensowenig wie die Führer der Deutschen Arbeitsfront es zulassen werden, aus ihr eine große Gewerkschaft werden zu lassen.

Dr. Ley, der Führer der Deutschen Arbeitsfront, machte eine Studienreise in das Ausland und hat Wirt-

schaftsminister Dr. Schmitt durch ein Telegramm gedankt, dem wir den ersten Satz entnehmen:

„Ich beglückwünsche Sie herzlichst zu der klaren Formulierung jener Gedanken, über die ich mich mit Ihnen bereits vor Wochen eingehend unterhalten durfte.“

Deutschland und Frankreich. Am 13. März hat die Reichsregierung dem französischen Votschaffer in Berlin eine neue Denkschrift in der Abrüstungsfrage überreicht, die sich mit dem Inhalt eines gleichartigen Schriftstückes befaßt, welches am 14. Februar dieser Votschaffer im Auftrage von Paris der deutschen Regierung ausshändigte. Der neue Versuch, zu einem Uebereinkommen zu gelangen, ist ebenso entgegenkommend wie der vorige, obwohl in den letzten Tagen allerlei Meldungen in der Presse erschienen sind, daß Frankreich gegenüber England jedes weitere Entgegenkommen abgelehnt habe. Die deutsche Denkschrift ist von A-Z ein Dokument der Ruhe, die nur das Gute bringen kann.

Holland. Die Königin-Mutter Emma, Prinzessin von Waldeck-Pyrmont, ist in ihrem Palais im Haag im Alter von 75 Jahren an Lungenentzündung gestorben.

Memelland und Litauen. Die Köln. Ztg. meldet am 20. März aus Tilsit, daß die Telefonverbindungen zwischen Litauen und Deutschland unterbrochen wurden. Nach zuverlässigen Meldungen aus Memel habe der Gouverneur am Montag dem Präsidenten des Landesdirektoriums, Dr. Schreiber, ein Ultimatum gestellt, nach dem das Direktorium bis Dienstagmittag zurücktreten solle.

Italien. Am 19. März, nach dem Abschluß des Paktes mit Oesterreich und Ungarn hielt der Regierungschef Mussolini eine Ansprache an die Öffentlichkeit, wo er dies so gut versteht. Darin hatte er auch für Deutschland einige freundliche Worte gesagt, wie, daß unsere an Frankreich gestellten Forderungen nach Gleichberechtigung und Aufrüstung erfüllt werden müßten. Wir wollen uns in Deutschland auf diese Rede nichts einbilden, doch sehen wir es gerne, wenn sich der Franzmann darüber ärgert. Auch wissen wir ja, daß Worte, selbst aus dem Munde eines Regierungschefs auch nur als Worte zu bewerten sind.

In seiner großen Rede hat Mussolini u. A. gesagt: Man geht neuen Formen der Zivilisation sowohl in der Politik, wie auch in der Wirtschaft entgegen. Der Fasizismus stellt in der Welt das Gleichgewicht wieder her, und zwar auch zwischen Mensch und Maschine. — Man muß endlich aus der Zone der Pfaffen herauskommen und in jene der Laten gelangen. — Es ist klar, daß, wenn die bewaffneten Staaten nicht abrüsten, sie auch nicht auf Grund der Friedensverträge die Aufrüstung Deutschlands hindern können. — Die historischen Ziele Italiens bis zum Jahre 2000 sind Asien und Afrika. Im Norden ist nichts zu machen. Ich meine keine Gebietseroberungen, sondern normale friedliche Expansionen (Ausdehnung).

Rumänien bereitet für den Import (Wareneinfuhr) ein besonderes Verfahren vor und vom 1. April an wird die Einfuhr sehr erschwert. Für Waren, die auch in Rumänien hergestellt werden, dürfte kaum noch eine Einfuhr möglich sein. Dagegen soll die Einfuhrmenge für Rohstoffe, die im eigenen Lande verarbeitet werden, für Maschinen, Fabrikeinrichtungen und Bergbaubedarf bevorzugt werden. Es besteht also das Bestreben, sich möglichst vom Auslande unabhängig zu machen und nur so viel fremde Waren herein zu lassen, wie das liefernde Land auch

Der dunkle Abend.

Am Freitagabend, 8. M. sollte die Luftschif-Verdunkelung im Kreise Siegen stattfinden. Zum Gelingen war ein großer Apparat in Tätigkeit gesetzt worden, damit in jeder Behausung von 9 Uhr abends ab jedes Licht und jeder Feuererscheinung, kein Auto, Motor- oder Fahrrad über die Straßen fahre, kein Signal oder ein sonstiges, lautes Geräusch das Vorhandensein einer Wohn- oder Arbeitsstätte verrate. Als der um 20.03 Uhr fällige Perlenregen von Beldorf auf Bahnhof Neunkirchen einfiel, konnte man in den Straßen schon eine sonst ungewohnte Ruhe wahrnehmen; auf der Altenstraße war schon fast alles um 8 Uhr in's Bett gekrochen und wäre Thomas Fabrik nicht beleuchtet gewesen, so hätte ich angenommen hier ist eine Sonderaufgabe zu erfüllen. Die Kölnertstraße aufwärts hatten einige Kraftwagen, darunter ein sehr vornehm wirkendes Mercedes, in der Richtung Siegen, am noch rechtzeitig in den Stall zu kommen. Sonst weit vorgeschrittene Ruhe, selbst das Radio war verstummt.

Fünf Minuten vor 9 Uhr bezog ich einen Horchposten an meinem eine freie Ueberblick gestattenden Fenster und hielt vorsichtig die brennende Zigarre hinter mir. In den Dörfern brannten noch die Laternen, einige Lichter sah ich an der Reichsbahnlinie, ganz wenige nur sonst. Punkt 9 Uhr erloschen die Laternen und bis auf zwei waren alle Lampen aus. Jetzt verschwand die eine, dann die andere, die erste kam wieder. Mutter hatte die Pille vergessen. Nun ist kein Lichtchen mehr zu sehen und ein festerliches Schweigen liegt über Tälern und Bergen. Es ist die Stille, in der Paul Gerhardt vor 300 Jahren das Lied niederschrieb:

Nun ruhen alle Wälder, Vieh, Menschen, Stadt und Felder,
Es schläft die ganze Welt,
Ihr aber, meine Sinnen, auf, ihr sollt beginnen,
Was euer Schöpfer wohlgefällt.

Auf den Straßen ist nichts zu sehen. Als ich meinen Blick aufwärts wende, wie ich fast geblendet von der Pracht der Sterne am weiten, wolkenfreien Himmelsbogen, die wir in dieser überwältigenden Schönheit und Klarheit selten wahrnehmen. Oder war die Ruhe und die Dunkelheit in der vor mir liegenden Landschaft die Ursache der festerlichen Stimmung, die mitwirkte mich dem größten aller Welt- und Schöpfungswunder an diesem Abend zuzuwenden und selbst immer kleiner und kleiner zu werden.

Die Zigarre war längst vergessen, eine Befriedigung ihres auf Einbildung beruhenden Genusses, als ich schlafen ging. In der

Nacht tobte ein Sturm von Westen und am Morgen waren die Höhen erneut mit Schnee bedeckt. Graue Wolken ziehen ihre Bahn über Heimat und Fremde.

Maulwurfsarbeit

nennt man das heimliche Wühlen und Schüren der Unzufriedenheit in der Gemeinde, im Kreise, im Volke. Man sieht die Folgen dieser Wühlarbeit, aber der Wühler selbst bleibt unsichtbar. So hat das Volk in seinem Sprachschatz manches vortreffliche Beispiel aus uralter Zeit, das sich vom Vater auf den Sohn vererbt.

Den Wiesenbesitzern macht der Maulwurf manchen Verdruß. Kommt man nach der Winterruhe hinaus und glaubt alles in Ordnung zu haben, so ist der „Moll“ schon fröhlich tätig gewesen und gleichförmige frische Erdbäusen erheben sich über dem Rasen. Wer den Maulwurf bei der Arbeit beobachten will muß sehr früh aufstehen. Er arbeitet hauptsächlich vor Sonnenaufgang und die dem kleinen Bergmann wegen seinem sammtweichen Belzchen nachstellen, wissen dies, wie auch seine ganze Lebensweise kein Geheimnis ist. Der Maulwurf lebt einzeln in einer Kammer in der Erde, die zwei oft verzweigte Ausgänge hat. Er macht von dort aus Beutestöße auf allerlei in der Erde lebende Würmer, Larven, besonders Engerlinge und verzehrt davon täglich eine Menge, die dem anberthalbenden Gewicht seines Körpers gleichkommt. Rüssel und Beinhaken sind seine Werkzeuge beim Graben und des versteht er so gut, daß ihm die Gärtnere wegen der sein zerteilten Erde gerne einen Preis bewilligen würden, wenn er zur richtigen Zeit käme. So stellen sie ihm Fallen und töten den Moll, der kein zähes Leben hat.

Wegen des Ruhens durch die Vertilgung von viel Ungeziefer steht der Maulwurf in vielen Gegenden Deutschlands unter Naturschutz. Es ist ja nicht angenehm, wenn man des morgens in den Garten kommt und findet das schönste Beet zerwühlt, aber weit schlimmer wie die Tätigkeit des Maulwurfs ist die der Wühlmäuse, welche Obstbäume und ganze Kulturen vernichten können.

Instandsetzungsarbeiten bis 30. Juni.

Vom Reichsarbeitsministerium wird mitgeteilt, daß der Zeitpunkt für die Beendigung der Instandsetzungs- und Umbauarbeiten allgemein bis zum 30. Juni 1934 verlängert ist. Der Reichsarbeitsminister hat sich ferner damit einverstanden erklärt, daß über die bei den örtlichen Stellen vorhandenen verfügbaren Zuschußmittel Vorbescheid auch nach dem 31. März 1934 erteilt werden.

n Euren Bruder.“
nde fahren und wir
kannst du so sagen
ich nicht getan —
zu vor.
Beldele. Wie Ihr
fandte wie ein arme
ht hören! Das ist
erklären. Sieh, ich
— ich —
höchsten Bedrängnis
ts höher als seine
voll Vertrauen zieh
unt hier war. Ein
mit gespielt und
e größten Qualen
ie Wahrheit zu sagen
es ja nicht! Ich
dich kannte — aber
wie sehr ich daran
meine Seele gem
ach dir! Tag um
chte Versprechen, so
schon schwer und
ich ihn beschworen
er Abfahrt. Er hat
leise:
ich wieder heim wo
rathen gestanden
gleiten in das gro
Ihr mich getrieben
St. Marien haben
meine Not, Klaus
selber nicht.
in Demut den Blom
wer gesündigt an
„Kunst“ ich rückgä
t es im Unverfä
nig und mein he
!“
die im Schöße ruht
ind auf seinen Ruch
käme in ihre fern
und verstehendem
e an.
lieben von ihren
reihbraunen Augen
gemacht wie die g
Marien?
— ein einziges
ste an die Schläfe
Ihr habt etwas
und gläubig war.
ien. Schwer und
größer sein als
herausheben aus
ich will dich nicht
wieder allein la
nders gedacht, Ant
Fortsetzung
reisende.
auswärtige Paare
en wurde, einige Be
beschlossen: Wer
t Köln, kostenlose
Anzahl solcher
Amerika) nach
schen Grenze.
er Seite über 200
hren nach Polen
schstens um das
fo lohnend ist.
Paris.
ratische Kaiserin Zita
n, daß ihr Sohn
mille entsprechende
e Platz zu sein, dem
nen.
Entwertung.
ars kamen zahlre
älteren nicht mehr
ist.
Es gibt Frauen, die
solches Schicksal
önnen. Und wenn
en würde, so könnten
aber wissen es: der
hören weißen Zähne
ihre Zähne pflegen
ont! Denn Chlorodont
längst ein Begriff
nen
ens angefertigt in der
kerei H. Braun

seinerseits bezieht. Diese Einstellung ergibt sich von selbst aus der Armut des an Naturschätzen so reichen Landes, dessen Deliquenzen von internationalen kapitalistischen Gesellschaften ausgebeutet werden. Wie es hier steht, so ist es auch in vielen anderen Ländern die ehemals Deutschlands gute Kunden waren. Sie können uns nur dann etwas abkaufen, wenn wir, Zug um Zug, auch ihre Abnehmer sind. Es ist dafür in neuerer Zeit das Wort Autarkie geprägt worden, aus dem deutschen Worte „Selbstherrschend“, es bedeutet im Weltverkehr so viel wie „das Hemd ist mir näher wie der Rock.“ Wenn wir auch in unserem eigenen Lande diesen Eigennutz von höherer Warte aus bekämpfen, so verlagert dieser Kampf gegenüber dem Auslande und wir stehen in der Zeit der immer schwerer werdenden Abschließung der Handelsverträge.

Großfeuer in Japan.

In der Stadt Sakodate, die fast 200 000 Einwohner zählt, hat ein Feuer 23 000 Häuser vernichtet, die aus Holz gebaut sind.

Vom Reichsbewerkskampfe.

Vom 9. — 15. April.

Die Hitlerjugend hatte am Donnerstag Abend im Saale Thielmann zu einer Propagandaveranstaltung aus Anlaß des Reichsbewerkskampfes eingeladen. Etwa 200 Berufskameraden und Hitlerjugend waren erschienen und folgten den Ausführungen des Jgg. Walter Graf vom Oberbann Siegerland. In der Gruppe Eisen und Metall konnten bereits 50 Anmeldungen, in der Gruppe Deutsche Angestellten 10 Neuanmeldungen gesammelt werden. Demnächst wurden die Anmeldungen der Handwerker. Wir freien Gründer Jugend wollen nicht zurückstehen, denn den Siegern winken schöne Preise. Die 15 Besten aus jeder Gruppe werden am 28. April nach Berlin kostenlos befördert und erhalten am 1. Mai eine besondere Ehrung von unserem Führer Adolf Hitler. Noch fehlen sehr viele. Die Anmeldungen sollen bis zum 24. März abgegeben werden. Auskunft bei den Führern der H. J. und den Wettkampfleitern der Deutschen Arbeitsfront, oder bei dem Gewerbelehrer. Für die Ortschaften des Untergrundes wird der Wettkampf in Neunkirchen durchgeführt.

Dienst in der N. S. Volkswohlfahrt ist Dienst an Familie, Volk und Vaterland!

Lokales.

Des Karfreitags wegen erscheint die nächste Nummer der Hellethaler Zeitung am Samstag den 31. März. Da der Druck bereits am Donnerstag erfolgen muß, bitten wir Anzeigen bis zum Mittwoch, spätestens bis zum Donnerstag Morgen 10 Uhr, aufzugeben.

Am Sonntag sind die Ladengeschäfte von 2—6 Uhr geöffnet.

Neunkirchen. In schönster Harmonie verlief der am Samstag Abend im Dickschalen Saale von der Ortsgruppe Neunkirchen der NSDAP veranstaltete Deutsche Abend. Fritz Fromme, ein Vorbild unermüdlichen Schaffens für wahre Volksgemeinschaft, wartete mit seinen Musikern nicht nur mit guter Musik auf, nein noch viel mehr, unter seiner kundigen Hand waren Saal und Bühne sinnig geschmückt, ein Bühnenbild mit Deklamation und Musik „Vom ersten zum dritten Reich“ von ihm selbst erbaut und einstudiert und dem ganzen übrigen Programm ein Rahmen gegeben, der uns etwas Neues bot. So muß ein deutscher Abend sein. — Nachdem Ortsgruppenführer Herrn. Reiffenrath Begrüßungsworte gesprochen hatte, erschien an der Rückwand der Bühne im Dämmerlicht, begleitet von leiser Musik und dem Vortrag zweier Sprecher und eines Sprechchors das Bild des alten Fritz, durch einen Lichtbildapparat kunstvoll dargestellt. Ihm folgten Bismarck und Adolf Hitler. Es war ein eindrucksvolles Bild vergangenener und heutiger Tage. Vorträge des Gesangsvereins Neunkirchen wurden schön und klaviersoll zum Vortrag gebracht. Nachdem vom B. d. M. tanzten im Wiederholungskostüm zierliche Menuetts, sangen ernste und heitere Lieder der deutschen Jugend. Große Heiterkeit rief eine Aufführung des B. d. M. Salchendorf, „Malchen wird photographiert“ hervor, auch ernteten Theo Halbach und Hermann Klein mit der Aufführung des Militärmärsches „Marschieren Stunden zu spät vom Urlaub“ großen Beifall. Es wurde allgemein mit Begeisterung empfunden, daß der Führer der Ortsgruppe, Herrn. Reiffenrath, herzliche Dankesworte für die Arbeit Fritz Fromme's fand. Nichts ist ihm zu viel, wenn es gilt, im Sinne wahrer Volksgemeinschaft unseren Leuten etwas Schönes und Gutes zu bieten. Wir können uns glücklich schätzen, einen Mann mit solchem Geist und Begabung in unseren Reihen zu haben.

Infolge der Zusammenlegung der Ortskrankenkassen ist es noch nicht mal möglich, hier in Neunkirchen einen Kurschein zu bekommen. Der Vorstand der Ortskrankenkasse wird gebeten, für Abhilfe zu sorgen.

Auf der zur Zeit stattfindenden Kölner Messe ist die Kom. Ges. Carl Capito in Neunkirchen mit einer Ausstellung von Stahl-Ringglieder-Getriebekeffeln vertreten, die von 2—12 qm Gehäusfläche angefertigt werden.

Am Palmsonntag werden im Umkreis von 75 Kilometer Sonntagsrückfahrkarten nach allen Stationen abgegeben. Geltungsdauer vom Samstag den 24. März 0 Uhr bis Montag den 26. März 12 Uhr.

60 Arbeiter im Steinbruch verschüttet.

Belgrad, 20. März. In einem Steinbruch bei Prischina hat sich ein furchtbares Spengstoffunglück zugetragen. Eine ungeheure Felswand ist bei den Sprengarbeiten infolge einer Fehlzündung in Trümmer gegangen und hat etwa 60 Arbeiter verschüttet, von denen bis jetzt nur 6 mit schweren Knochenbrüchen geborgen werden konnten. Bei den übrigen mußte man jede Hoffnung auf Rettung aufgeben, da die Massen der Felsblöcke so hoch über den Verschütteten lagen, daß für ihre Beseitigung mehrere Tage erforderlich seien. In Prischina, wo die meisten Arbeiter ihre Familien haben, herrscht Panik. Die Frauen und Kinder der Verschütteten seien an die Unfallstelle geeilt, wo sich herzzerreißende Szenen abspielten.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Steinbruch der französischen Firma Batignolle gehört, die die Eisenbahnstrecke Prischina-Belgrad baut. Die Firma steht im Mittelpunkt der Anklage, die der ehemalige Verkehrsminister Stantisch gegen den gegenwärtigen Verkehrsminister Radewitsch erhob, und in denen er trotz des Dementis der Regierung behauptete, daß der Staat zugunsten der französischen Firma um 50 Mill. Mark geschädigt worden sei. Ferner weist man darauf hin, daß die Firma Batignolle beim Bau der Save-Brücke Belgrad-Šemlin vor drei Jahren infolge ungenügender Schutzvorrichtungen die Schuld daran trug, daß mehrere Arbeiter ertranken.

Der deutsche Außenhandel

hat im Monat Februar wieder mit Unterbilanz gearbeitet, indem für 34,5 Millionen A Waren mehr eingeführt als ausgeführt wurden. Im Monat Januar betrug der Einfuhrüberschuß 22,3 Mill. A, nicht, wie ursprünglich gemeldet wurde, 31,2 Mill. A. Die Ursache dieser „schlechten Geschäfte“ können in größerem Bedarf an Rohstoffen liegen, die infolge der Belebung unserer Industrie aus dem Auslande bezogen werden mußten, obgleich unser kleiner Goldvorrat durch die Bezahlung vermindert wird.

Unsere Einfuhr aus dem Auslande betrug dem Werte nach im Januar 1933 367,6 Mill., Januar 1934 372,1 Mill., unsere Ausfuhr dem Werte nach im Monat Januar 1933 390,5 Mill., Februar 1934 343,3 Mill., also ein sehr erheblicher Rückgang.

Die Eisenbahn will zur Erhöhung der Bequemlichkeit die dritte Wagenklasse postern lassen. Hipp, hipp, hurrah! Die Unpoetiker der Frankfurter A. M. soll trotz der Verringerung der Zahl der Studierenden erhalten bleiben, weil diese Hochschule keine größeren finanziellen Zuschüsse erfordert.

*** Neunkirchen.** Zu der Mitteilung über das 25jährige Pfarrersjubiläum des Herrn Pfarrer Wigel in vor. Nr. haben wir noch nachzutragen, daß das Presbyterium ein Bild des Kunstmalers Blontke überreichte, welches das Pfarrhaus in seiner schönen Umgebung darstellt.

Wir weisen empfehlend auf den von der NS-Frauenenschaft geplanten Deutschen Abend hin, welcher auf den morgigen Samstag Abend verlegt werden mußte. Nähe, siehe Anzeige.

Die offizielle Postbezeichnung im ganzen Kreise Siegen ist jetzt (Kr. Siegen) zum Ortsnamen, also z. B. Neunkirchen, (Kr. Siegen).

Aus Anlaß des Beginnes der Arbeitsschlacht veranstaltete die NS-Hago am Mittwoch Abend eine gut besuchte Kundgebung der Handwerker und Gewerbetreibenden. Leider war die Übertragung der Rede des Führers so mangelhaft, daß ein großer Teil nicht oder schlecht verständlich war. Anschließend verlas Obermeister Kreier die Rede des Reichshandwerksführers. Artur Reiffenrath hielt einen Vortrag über Zweck und Ziel der Arbeitsschlacht und deren Bedeutung für das Siegerland. Wir hörten, daß im Bergbau mit großzügigen Aufschubarbeiten gerade im Siegerland begonnen werde und daß die Hoffnung vieler, dadurch wieder Arbeit und Verdienst zu finden, kein Trug ist. Montag Nachmittag um 5 Uhr versammelten sich alle Handwerker des Untergrundes mit Gesellen und Lehrlingen in Handwerksstracht auf dem Schulhof, um von dort aus einen Werbezug durch Neunkirchen zu machen. Daran nahmen auch sämtliche sonstige Gewerbetreibende und alle Gliederungen der Partei teil.

Am Dienstag, den 27. März findet im Gasthof Thielmann Gerichtstag statt.

*** Neunkirchen.** Mit dem Beginn der Arbeiten zur Vergrößerung des städtischen Krankenhauses in Siegen dürfte der Plan des Baues eines Synodal-Krankenhauses im Stadtbezirk, an dem sich Kreis und Stadt ursprünglich beteiligen wollten, endgültig fallen gelassen werden. Wir dürfen nun wieder die Hoffnung haben, daß auch im Ante Burbach in nicht ferner Zeit ein Krankenhaus, wenn auch in bescheidenem Umfang, entstehen wird.

Salchendorf. Albrecht Krumm, Sohn des Maurermeisters Franz Krumm, befindet sich Examen auf der Hög. Techn. Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau, Jöhlen i. Ts.

Salchendorf. Der Kirchweg ist in der Mitte zwischen Neunkirchen und Salchendorf sehr verkehrsbedürftig, wenn auch nicht in dem Maße wie der Bahnstrecke in Neunkirchen. Zwei Fuhren Kesselfasche genügen, um den Kirchgängern einen trockenen Überweg zu ermöglichen.

Altenfeibach. Das Gesamtvermögen der hiesigen Schulsparkasse beträgt am Ende des Schuljahres 2912,16 A. Davon kamen zur Auszahlung bzw. zur Ueberweisung an Kinder, die jetzt die Schule verlassen, insgesamt 606,22 A, so daß ein Bestand von 2305,94 A verbleibt. Diese Summe ist auf der Amtsparkasse, Geschäftsstelle Neunkirchen, zinsbar angelegt. Manches Kind hat sich durch die Schulsparkasse im Laufe seiner Schulzeit ein schönes Stämmchen zusammengekauft, das oft vollkommen ausreicht, die bei der Schulentlassung (Konfirmation) notwendig werdenden Anschaffungen zu begleichen. Darum glauben wir, lagen zu dürfen, daß die gesamte Elternschaft diese segensreiche Einrichtung unserer Schule sehr begrüßt und beizubehalten wünscht.

Struthütten. Die Abzucker der Missions-Näherei fand am Donnerstag Nachmittag statt. Sie war wie immer reich an Erbauung und Abwechslung. Die Vorfisgen, Frau Anna Huhn, konnte infolge Krankheit nicht teilnehmen und wurden ihr Grüße gesandt.

Die Freiwillige Feuerwehr beschloß in der am Donnerstag stattgefundenen Jahreshauptversammlung die schon stattgefundene Umwandlung. Angenehm empfanden die alten Wehrmänner, daß für sie eine besondere Abteilung gebildet wurde, die es ihnen ermöglicht, weiter zu dienen. Der Führer, zugleich Amtswegführer Alfred Oberer ernannte sämtliche Führer der Wehr. Das nicht-entscheidende Fernbleiben bei jeder Bürger in Zukunft bei einem Hausbrand- und Waldbrand hat jeder Bürger in Zukunft zu helfen. Ehrenoberbrandmeister Albert Fischbach midmete dem rühmigen Oberbrandmeister Alfred Oberer anerkennende Worte.

Struthütten. Fräulein Johanna Eifenberg bestand am Staatl. Oberzeugum in Siegen das Abiturientenexamen. Herbert Peten bestand sein Examen als Studienassessor.

Herdorf. Der Verein Sportfreunde hatte ein erfolgreiches Sportjahr. Die erste Mannschaft trug 47 Spiele aus, von denen 42 Spiele gewonnen wurden. 5 waren unentschieden. Vereinsführer ist Schmiedemeister Walter Krumm. — Die Arbeitsdienstlager auf Grube Wolf und Grube Bollbach werden am 31. März aufgelöst. Die Mannschaften kommen zum Lager Stegskopf.

Herdorf. Der schon mehrfach in den Tagesblättern erwähnte Straßenbau Herdorf-Stegskopf ist zwar zum Teil abgeleckt, so weit die Herdortler Gemarkung in Frage kommt, doch scheint eine Dringlichkeit zur Fertigstellung nicht vorzuliegen. Die Straße geht aus von der Straße nach Daaden vom Sottersbachthal an der Steinbruchanlage Klein entlang durch die Gemarkungen Unterfret, Elsternbühl, Kriehahn, Kluftbaum, nordöstlich über den Hülmwald bis zum Wege Daaden-Hohenfeibachskopf. Weiter ist der Plan noch nicht gezeichnet. Dagegen wird an der neuen Straße Herdorf-Niederreisbach gearbeitet. Die Straße geht rechts am Wasserbehälter mit Neigung von 1:8 entlang über Mittelweh, Flüterseifen, Hohlbach, Hachenburgerhöhe-Büffel und mündet in der Straße Herdorf-Daaden etwa 300 m oberhalb der Niederreisbacher Hütte. Beim Abstieg bezeichnet diese Straße als sehr weicher 1:8. Der Naturfreund bezeichnet diese Straße als sehr schön, denn man hat unterwegs prächtige Ausblicke. — Herdorf hat zur Zeit noch 300 Wohlfahrtskassenlose, eine Zahl, die kaum noch von einem anderen Orte der Arbeitsamtsbezirks Siegen erreicht wird.

Zu Anfang der Woche wurde in der Struth die erste Schnepfe geschossen.

In Frankfurt wird eine Weinausfuhrstelle errichtet, in welcher Weine die für die Ausfuhr bestimmt sind, durch Sachverständige geprüft werden.

Berlin. Von der Zentralfstelle zur Bekämpfung von Geldfälschungen ist heute in der Kurfürstendamm 169 eine mit allen Schikanen eingerichtete Falschmünzwerkstatt, in der ausschließlich Fälschungsarbeiten in großen Mengen hergestellt wurden, ausgehoben worden. Gleichzeitig ist die aus sechs Helfershelfern bestehende Falschmünzbande in einer Pension in der Potsdamer Straße festgenommen und zahlreiche Pakete mit fix und fertig gebildeten falschen Fälschungsarbeiten sind beschlagnahmt worden. Seit 6 a l a n, dem ebenso berüchtigten wie raffinierten Fälscher, der in seiner Vichensfelder Villa im Laufe der Jahre Tausende von falschen Zweimarkstücken herstellte, bis ihn doch sein Schicksal ereilte, ist der Berliner Polizei im Kampf gegen das Falschmünzverbrechen lange kein so guter Schlag geglückt.

Breslau. Bei einer Segelfluggangsauf in Ribben ereignete sich ein tödlicher Unfall. Der Rechtsanwalt und Notar Rößler-Goldberg, der zu einem Rufflug gestartet war, stürzte plötzlich aus 80 Meter Höhe ab und war sofort tot. Der Abflug ereignete sich vor den Augen des der Taise bewohnenden Oberpräsidenten und Gauleiters Helmut Brückner.

Das Wetter ist schuld!

Rotte Hände und aufgesprungene Haut sind die Folgen unseres wechselvollen Wetters, aber auch ein Zeichen dafür, daß die Haut sich selbst nicht gegen Wetterveränderungen schützen kann. Reiben Sie darum vor dem Ausgehen regelmäßig Hände und Gesicht mit Leotrem ein. Leotrem erhält die Haut nicht nur bei jedem Wetter zart und geschmeidig — was ihn so wertvoll macht, ist sein Gehalt an Sonnenvitamin und Leotrin. Dosen schon von 22 Pfg. ab in allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich.

Todesanzeigen. Studienrat Valentin Becker, Siegen, 88 J. — Emilie Schürmann, Weisweid, 83 J. — Friedrich Laich, Bielefeld, 72 J. — Gastwirt Franz Braun, Wiedenholz, 65 J. — Frau Emma Wöh geb. Benner, Weidenau, 48 J. — Frau Hilse Wöhler geb. Strohm, Weidenau, 67 J. — Frau Dina Kuden geb. Georg, Salchendorf, 61 J. — Richard Weber, Siegen, 87 J. — Wilhelm Klein, Hohenhausen, 85 J. — Frau Witwe Karoline Schumacher geb. Schäfer, Weidenau, 88 J. — Frau Witwe Hermine Jung geb. Dienental, Siegen, 80 J. — Frau Gertrude Ermer geb. Jung, Elberfeld, 76 J. — Frä. Dina Feindler, Siegen, 80 J. — Apotheker Herrn. Heine, Haardt, 84 J. — Siegen, 67 J. — Wilhelm Thielmann, Weidenau, 48 J. — Frau Friederike Wöh geb. Heide, Kreuztal, 78 J. — Frau Emil Wöhler geb. Müller, Weidenau, 42 J.

Bei der Reifeprüfung am Kreisgymnasium in Weidenau hat aus unserem Leserkreis beizubringen die Oberprimarier Josef Dörner und Franz Thelen in Herdorf, Helmut Sauer und Günter Busch (Petri) in Neunkirchen, Rudolf Dicker und Willy Peter Struthütten, Günther Haas und Artur Stein in Salchendorf.

Würgendorf. In der alten Schule fand eine Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr statt. Alle Anwesende stimmten der Auflösung der alten und für die Gründung der neuen Wehr Brandmeister Kring erklärte das neue Gesetz über das Feuerwesen und gab Bericht über die in Burbach stattgefundene Fälschungsbesprechung. Er machte darauf aufmerksam, daß von jedem Mann strenge Disziplin verlangt werde.

Würgendorf. Die Stelle des Kreis kommunalarztes für Oberkreuz Altenkirchen ist mit Dr. Oberleuter wieder besetzt worden.

Siegen. Im Kreise sind kultiviert worden von 1914—2000 Morgen, 1933 2400 Morgen. Wenn man auf 2 Morgen Städt. Grobweid rechnet, so könnte der Viehstand, angenommen 2400 Morgen nur zur Futtergewinnung benutzt werden, um 2 Städt. Grobweid dementiert werden. Der Land bearbeitet, bepflanzt, kann dies auf die Dauer nur mit Anwendung von städt. Stallmist; darüber sollte sich jeder klar sein.

Siegen. Die Bauarbeiten zur Vergrößerung des städtischen Krankenhauses wurden am 21. März mit dem Abbruch eines alten Gebäudes begonnen.

Freusburg. Am unteren Rande des Giebelwaldes hat Forstfiskus eine größere Fläche Wald zum Urbarmachen und Befriedung frei gegeben und ist die Rodung bald vollendet. Land liegt an der Straße, steigt mäßig zur Höhe an und hat Sonne. Es sind Siedelstellen bis zu 3 Morgen Umfang zu sehen, auch Raum für den Bau einer Schule.

Elsfeld. Aus einem Bericht, den der Vorfisgen des Kreis- und Vergrößerungsvereins, Oberleiter i. R. F. W. M. in der Jahreshauptversammlung erstattete, erfahren wir, daß Verein in den ersten Jahren nach seiner Neugründung und stetig darauf hingearbeitet hat, aus Elsfeld eine gute Sommerfrische zu machen. Wir wünschen Elsfeld besten Erfolg dazu. Uebrigens: Je schöner sich Elsfeld herausputzt, desto mehr Sieger werden sich finden und ihre freie Zeit dort verbringen. Die Hengsbach ist schon immer gerne besucht worden.

Daaden. Für Daaden hat der Regierungspräsident in Neunkirchen im Jahre genehmigt. Diese finden statt am 17. und 19. Oktober.

In Marienberg haben die Pensions- und Fremdeninhaber von hier und aus den Nachbarorten beraten, ob es nicht, vor Beginn der Fremdenjahre 1000 Urlauber unter zu bringen. Es wurde als notwendig bezeichnet den Preis auf 2 A. diesen Fall herab zu setzen und für ein Schlafzimmer 2 A. Tag festzusetzen. Weiteren Volkskreisen würde dadurch der Wald bekannt werden.

Waldbühl. Gerbermeister Robert Schumacher wurde Kreisjägersmeister des Oberbergischen Kreises ernannt.

Befestigung des Einkommens. In Langenbach bei Weidenau sollte ein neuer Hirt gewählt werden und hatten sich die Viehhirten zu der Wahl zahlreich im alten Saal eingefunden. Zwei Bewerber waren da; der eine forderte pro Monat und Stück 65 J. und Zahlung der Rassenbeiträge andere 60 J. In geheimer Abstimmung entschied sich die Wahl für den billigeren.

Berlin. Der Betrieb von Gastwirtschaften in Fremdenpensionen durch Forstbeamte ist, mit Wirkung 1. November 1934 an, durch einen Rundschreiben des preuß. Ministeriums untersagt worden. Ausnahmen sind gestattet, ein öffentliches Interesse der wandernden Bevölkerung vorliegt, die nächste, den Bedürfnissen des Publikums entsprechende schaft nicht unter drei Kilometer entfernt liegt. Die Genehmigung darf aber nur für den Ausnahmefall nichtalkoholischer Getränke der Verkauf kalter Speisen erteilt werden. Sollte der so groß sein, daß sich eine selbständige Wirtschaft an Stelle Fortshaus einrichten läßt, dann ist zu prüfen, ob nicht durch Pachtung eines Grundstücks der Bau einer eigenen Wirtschaft durch einen Berufsgastwirt zu gestalten ist. Es kann auch erwägung gezogen werden, das jetzige Fortshaus als Gastwirtschaft verkaufen und an geeigneter Stelle durch einen Neubau zu ersetzen.

....weil sie so gut schmecken— deshalb sind MAGGI® Suppen bei groß und klein so beliebt. Mehr als 30 Sorten.

Die Stadt Köln hat gewaltige Anstrengungen gemacht, die übermäßig angewachsenen Schuldenzinsen zu senken. Haushalt wieder in Ordnung zu bringen. Es ist Zielung der Fehlbetrag von 1933 in Höhe von 36,3 Millionen bis zum Ende des Jahres 1934 zu senken. Den Hauptfahrlager bildet das Abzug mit den Gläubigern. Köln braucht 1933 35,3 Mill. A für Zinsen und 1934 25,5 Mill. A. Wenn eine Stadt vor dem Bankrott steht, dann springen die Gläubiger helfend ein; wenn einem armen Mann kein Hauszinsfeuerhausein in Gefahr ist, so ist niemand da, der ihm hilft.

Frankfurt a. M. Wegen Steuerflucht wurde der 74-jährige Rentner Oskar von Deuster in Abwesenheit zu zwei Jahren Gefängnis und 100 000 A Geldstrafe verurteilt. Er war mit Steuerflucht von 230 000 A ins Ausland entflohen. Bisher sein Aufenthalt nicht ermittelt worden.

Obstbaumzucht.

Unter den Schädlingen, die im Frühjahr schon unseren Ertrag bedrohen, ist keiner so schlimm wie der Apfelblütenstecher.

welcher im März, wenn die lauen Tage beginnen aus Winterfisch herorkommt und in den Zweigen der Apfelbäume legt in die Knospe ein Ei. Diese Knospen öffnen sich und verrotten. Um den Käfer zu vernichten, bindet man Stängel oder Zapfen um den Baum, oder legt solche Zapfen in die Gabeln, fucht diese Stellen am Morgen nach einer kalten Nacht und vernichtet die Käfer. Oder man dreht Trichter um Bäume aus und klopft die Äste mit umwickelten Stangen.

Der Apfelblütenstecher ist 4,5 mm lang, Beine und roströt, Halsblau und Flügeldecken braun mit grauer Bindung und weißer Zeichnung, überwintert hinter Rindenrinne der Obstbäume und legt im April seine Eier. Die Käfer sind ziemlich lang. Andere Arten schaden an Birnen, Himbeeren und Erdbeeren.

Von der Kaninchenzucht.

In Sterkrabe will man eine Angora-Kaninchenzuchtanlage auf einer Fläche von 45 Morgen schaffen. Hier sollen Giebel angelegt werden, von denen jeder bis zu 500 Tiere laufen der Zeit heranzüchtet und pflegt. Die von den Kaninchen ausgekämte Wolle ist gefucht und teuer. Bei der Zucht werden zwei Qualitäten unterschieden: Ober- oder Grauwolle und das Unterhaar. Für Unterwolle werden für das A. A. bezahlt. Die deutschen Züchtervereinigungen, welche Angora-Kaninchenzucht betreiben, beziehen die meiste Wolle aus Frankreich. Kaninchenzüchter, überhaupt Tierzüchter zu sein, dazu eine gewisse Liebe zu Tieren, Ordnung, Sauberkeit, Fleiß, Fütterung. Wer solche Eigenschaften haben zu haben, Verzicht machen, andernfalls fällt er herein.

Südafrika. Große Heuschreckenschwärme ziehen den Zug von Norden, aus dem Innern Afrika's nach Süden begonnen und drohen die bevorstehende Regenzeit vernichten. Der Regenkampf mit Gift und Beiz hat begonnen.

Giebel
Textilwa
Neunkir
gegenüber der A

Sonderheit:
Qualitäts-
in Stoffen al
auch für
Kleider, Blusen,
etc.
Wer probie

Oster

Schokoladen-Oster
Füllungen, Praline
Andere z. Füllen, C

Die N. S. D.

Das Winterbliss
Aufgaben der N. S. D.
als bei der Dur
Erfüllung unserer groß
in unserer Werbewo
stollen und Volksge

Tretet ein in un
Mittglieder auf
cont Arbeit im nati
Anmeldungen we
tenststellen der NSD

Morg
anstaltet die NSD
für M

Deu
im Saale Dik
Alle deutschen Män

Frühja
in Stoffen sind
anzüge erhalten

Hermann

Am Montag,
im Schulhof Neu

Großer Auf

undgebung f

Einnahme sämtl. S
untergeleiderungen i
Herrn Auras Pfi
reten in ihrer V

N. S.
NS-Hag

Deutsche Angestell

Ortsgruppe Neun
zu der am 28. ds. M
1 Uhr im Lokale St
enden

Bücherverjam

den wir hiermit alle V
soweit sie der deut
tsfront angehören.
gefallen der früheren
Werkmeister, Tech
aufmerksam. Angestell
zu erscheinen.

Herr Schlitt aus Sie
gehend über die Vertr
neuen Deutschland.
Schroter, Vertrau

Bestellungen

auf
für Kan

am entgegen
Carl E

Wiesen

in der Milchenbach u
in der Breitenbach zu
Zeppenfeld, Hau

ertreten

Wicht für alle Arten Holz- u
Hollos, Jalousien, Rolläden
Brüssler & Co. Ne

naum in Begdorf
Oberprimar Josef
Sauer und Günter
Dicker und Wily
Stein in Salchendorf.
ule fand eine Versamm-
Anwesende stimmten
Brüderung der neuen
Befehl über das Feuer-
bach stattgefundenen
kam, daß von jedem
de.
skommunalarzt für
leuter wieder befeh
rt worden von 1914-
Benn man auf 2 Mor-
Bieftand, angenommen
benutzt werden, um
Land bearbeitet, befä-
mit Anwendung von
jeder klar sein.
Bergförderung des städti-
mit dem Abbruch ein-
des Giebelwalbes hat
zum Urbarmachen und
Röbung bald vollendet.
g zur Höhe an und hat
3 Morgen Umfang von
Schule.
den der Vorliegende des
verfasser i. A. F. W. M.
tete, ersehen wir, daß
tiner Neugründung des
aus Giebel eine gut be-
schaffen Giebelstein
erfeld herauspumpt, die
freie Zeit dort verbrin-
besucht worden.
Regierungsräsident
sich finden statt am 17.
enions- und Fremden-
orten beraten, ob es
0 Umlauber unter zu
den Preis auf 2.30
ein Schlafzimmer 40
würde dadurch der
bert Schumacher wurde
Kreises ernannt.
in Langenbach bei
rie gewählt werden
hli zahlreich im alten
aren da; der eine
lung der Kassenbeiträge
ung entschied sich die
Gastwirtschaften
mte ist, mit Wirkung
überlief des preuß. Mi-
tmen sind gestatet,
en Bevölkerung vorlie-
blikums entsprechende
ent liegt. Die Gemein-
etabliholischer Getränke
alten. Sollte der
ge Wirtschaft an Stelle
u prüfen, ob nicht durch
u einer eigenen Wirt-
sch ist. Es kann auch
seibhaus als Gastwirt-
sch einen Neubau zu
hmecken-
nd MAGGI'S Suppen
nd klein so beliebt
als 30 Sorten.
Anstrengungen gemacht
enginnen zu jenen
gen. Es ist gelungen
6.3 Millionen bis
lager bildete das Ab-
33.35.8 Mill. 16 für
eine Stadt vor dem
üßerleidend ein; we-
rhäuschen in Gefahr
uerflucht wurde der
erleibte zu zwei Jah-
erurteilt. Er war mit
und entflohen. Bisher
n.

Giebel & Co.
Textilwaren
Neunkirchen
gegenüber der Apotheke
Sonderheit:
Qualitäts-Reste
in Stoffen aller Art,
auch für
Kleider, Blusen, Mäntel
etc. etc.
Wer probte - der lobte.

**Damen-Mantel-
u. Kostümstoffe**
in großer Auswahl am Lager,
je Meter schon von Mk. 2,75 an, ca. 1,50 m breit.

Aus meiner reichhaltigen
Oster-Ausstellung
empfehle:
Schokoladen-Osterhasen, Schokoladen-Ostereier mit versch.
Füllungen, Pralinen-Eier, Papiermaché-Hasen und -Eier und
Andere z. Füllen, Oster-Schokoladen-Tafeln 100 Gramm 20 Pf.
Carl Specht.

Die N.S.D. ruft Dich! Werde Mitglied!
Das Winterhilfswerk steht vor seinem Abschluß, die eigentlichen
Aufgaben der N.S. Volkswohlfahrt treten in den Vordergrund. Viel-
mehr als bei der Durchführung des HJW gebrauchten wir bei der
Erfüllung unserer großen Aufgaben die Mitarbeit des gesamten Volkes.
In unserer Werbewoche wenden wir uns besonders an Euch, Volk-
genossen und Volksgenossinnen, die Ihr noch nicht Mitglied seid.
Tretet ein in unsere Organisation, die als einzige der NSDAP
Mittelglieder aufnimmt. Ihr habt darin Gelegenheit, in vorderster
Front Arbeit im nationalsozialistischen Sinne zu leisten.
Anmeldungen werden in unserer Geschäftsstelle, sowie bei allen
Mittelstellen der NSDAP entgegen genommen.
Die Nat. Soz. Volkswohlfahrt
Wimbert, Ortsgruppenamtsleiter.

ALBI ist die
Schuhmacherei für Dich!
Orthopädie und Reparaturwerkstatt. Neunkirchen im Schuhhaus Klein.

Morgen, Samstag Abend
veranstaltet die NS-Frauenenschaft Neunkirchen den ursprünglich
für Mittwoch Abend vorgesehenen
Deutschen Abend
im Saale Dika. Aufführung: „Aus großer Zeit“.
Alle deutschen Männer und Frauen sind herzlich eingeladen.
Eintritt 20 Pf.

Frühjahrs-Neuheiten
in Stoffen sind eingetroffen. Erstklassige Maß-
anzüge erhalten Sie zu den billigsten Preisen.
Hermann Weth, Salchendorf.

Am Montag, den 26. ds. Mts. nachmittags 5 Uhr
im Schulhof Neunkirchen
Großer Aufmarsch mit anschließender
Landgebung für die Arbeitschlacht 1934.
Teilnahme sämtl. Ortsgruppen des Untergrundes u. deren
Mitglieder. Die Einzelnen sind zur Anwesenheit verpflichtet.
Die einzelnen Berufsstände
in ihrer Berufsstadt an.
N. S. D. A. P., Ortsgruppe Neunkirchen.
N. S. H. u. G. H. G., Ortsgruppe Neunkirchen.

Stellengesuche
für die
Gartenlaube
nimmt entgegen
Hellerthaler Zeitung.

20 Jahre jünger!
Nachdem ich seit Jahren schwer
geleiden habe, fühle ich mich
nach Gebrauch von Zinifer-
Knoblauchsaft mit meinen 73
Jahren um 20 Jahre jünger
und werde Ihren Knoblauchsaft
stets weiterempfehlen.
H. Bedert, Bergtamen i. Westf.
58129
Zinifer-Knoblauchsaft
wirkt appetitanregend, reinigt
Blut und Darm, schafft gesunde
Säfte und leitet bei Verdauungs-
störungen, zu hohem Blutdruck,
Wagen, Darm-, Leber- und
Gallenleiden, bei Malaria, Hü-
moraleiden, Rheumatismus,
Stoffwechselstörungen und vor-
zeitigen Alterserscheinungen
gute Dienste. Außerdem hebt
er das Allgemeinbefinden.
Falsche M. 8.-,
Preisflasche
nur M. 1.-
In Apotheken und
Drogerien zu
haben, bestimmt
dort, wo eine
Werbung ausliegt.
Dr. Zinifer & Co., G. m. b. H.
Heilbrunn-See Leipzig 1922
9000 Anmerkungen über
Zinifer-Saunmittel (notariell
beglaubigt).

Wiesen
in der Milschbach u. 1 Wiese
in der Breitenbach zu verkaufen.
Zeppenfeld, Haus Nr. 24.
Vertreter
Sucht für alle Arten Holz- u. Spring-
hölzer, Jalousien, Rolläden u. dgl.
ung, Saubereit, 22
n glaubt zu haben, kann
herin.
Schreckenswärme
innern Afrika's nach
die bevorstehende
mit Gift und Zee-

Ev. Gemeinde Neunkirchen.
Sonntag (Palmar.) den 25. März,
vormittags 10 Uhr Konfirmation (Mittl.
Viecher). Mitwirkung d. Schülerchors
u. Wiederstein. Dienstag Abend 8 1/2
Uhr: Kirchenchor. Gründonnerstag 25.
8 Uhr: Gottesdienst u. Feier d. hl.
Abendmahls i. d. Schule zu Salchendorf
(Mittl. Viecher). Karfreitag vorm. 10
Uhr: Gottesdienst (P. Witel). Nachm.
4 Uhr: Vorbereitung u. Feier d. hl.
Abendmahls f. d. Konfirmanden u. ihre
Angehörigen u. d. ganze Gemeinde.

Das Büro im Pfarrhaus
für die Nachweise der ar. Abkunft
ist in der Karwoche geschlossen.
Ev. Gemeinde Herdorf-Grünhütten.
Sonntag, d. 25. März, (Palmar.) 10.05
Uhr Gottesdienst i. d. Kirche z. Herdorf.
Konfirmation. 14 Uhr Kindergottesdienst
(Mittl. Viecher) für die Konfirmanden.
Gründonnerstagabend 20 Uhr Gottes-
dienst, anschließend Beichte und Feier
d. hl. Abendmahls. Karfreitag 10.05 Uhr
Gottesdienst in Herdorf. (Mitwirkung
Kirchenchor), anschließend Beichte und
Feier des hl. Abendmahls für die
Konfirmanden und deren Eltern.

Ev. Gemeinde Burbach.
Sonntag, d. 25. März, vorm. 10 Uhr
Konfirmation.

**Berufs-
Kleidung**
kaufe im Fachgeschäft
Albert Weidt

Schöne Wohnung
3 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mans.
Garten, f. preiswert zu vermieten.
Ansk. in der Exp.

Brandholz
steuert prompt und billig
S. Schröder, Neunkirchen
Kr. Siegen - Fernsprecher 393.

**Bauschienen, T-Träger,
Belagplatten, Rohre,
Saumpfähle, Winkelisen,
und dergl. sowie ein
Stahlroder u. Rodungshaken,
Geleise, Drehscheiben usw.
liefern**

Karl Roth, Eisengroßhandl.
30 Jtr. gutes
Heu u. Grummet
zu verkaufen.
Karl Späth, Salchendorf
Friedhofstr. 188.

Winterpflanzen
zu haben bei
Carl Fünfsinn
Gartenbaubetrieb.
Zwangsversteigerung.
Im Auftrage der Vollstreckungs-
behörde (Gemeindekasse Neunk.)
versteigere ich am **Samstag**, den
24. ds. Mts., vormittags 11 Uhr
in **Salchendorf**
1 Wagen, 1 Sofa.
Treffpunkt der Käufer bei Gast-
wirt **Ruben**.
Wiederstein, d. 23. März 1934.
Meier, Vollziehungsbeamter.

**Sämtliche
Gartensamereien**
sind frisch eingetroffen, außer-
dem **Gladiolen u. Begonien-
Wurzeln**. Bei günst. Witterung
treffen Anfang nächster Woche
Winterpflanzen ein.
Luisa Heinrich
Telefon 314.

Gute junge Ziege
zu kaufen gesucht. Zu erfragen
in der Geschäftsstelle.

Bindfaden
zu haben bei
D. Braun.

Lehrling
mögl. mit Obersekundareife für
Industriebüro gesucht.
Offerten unter A. 25 befördert
die Exp. d. Ztg.

Nächste Sprechstunde
Montag, 26. März
Augenarzt
Dr. Geller
Siegen.

**Hüte, Mützen,
Größe, Schirme,
Senden, Cravatten**
u. Kragen
Ludwig Spies
Neunkirchen, Bahnhofstr.

D. F. B., Gau 9.
Sonntag, den 22. März
Sportplatz bei der Ziegelei
**Meisterschafts-
Fußball-
Wettbewerb**
F. C. Witten 92
gegen
Altenneelbach
1. Mannschaften Anstoß 3 Uhr.

**Hellerthaler
Lichtspiele**
Herdorf Neunkirchen
Samst., Sonntag, nur
Montag 8 1/2 Uhr
Karin Sardi u. Hof von Goth
Die blonde Christel.
Ein Menschenschicksal herausge-
griffen aus der schwerelastigen
Natur unseres Bergvolkes.
Im Beiprogramm:
der Wildwestfilm:
Der große Diamantendiebstahl
Ab nächste Woche:
Schleppzug 17.

**Hellerthaler
Schützen-
gesellschaft e. V.**
Samstag, den
24. März, abends
8 1/2 Uhr
**Ordentliche
Hauptversammlung.**
Die Tagesordnung liegt im
Vereinslokal aus. Vollzähliges
Erscheinen ist Pflicht.
Der Vorstand.
Mütterberatung.
Streuheiten: Dienstag, den 27.
d. M. 15-16 Uhr in der Wirtsch.
Wagner.

Moderne Hüte
in allen Preislagen
Albert Weidt.
Küchen-Uhren
in Schleiflack
von M. 2,95
bis 30.-
in jeder Preislage.
Müllenschädel
Neunkirchen - Herdorf.

30 Fahrräder
gegen Rasse billig abzugeben.
Frevel, Alsdorf bei Begdorf.
Empfehle
Gaaf- u. Speisekartoffeln
Luisa Heinrich
Telefon 314.

**Gehst einen Kran-
ken du besuchst.**
bring nicht mehr wohllos Blumen
oder Kuchen. Schenk eine Fla-
sche Doppelherz! Für
Wächnerinnen, Nerve-
se, Erschöpfung und alle,
die sich matt und elend fühlen,
gibt es kein besseres Stärkungs-
mittel. Flaschen zu 1,95 RM,
3,70 RM und 4,65 RM,
Doppelherz-Dragees 1,50 RM.
Neunkirchen: Centraldrog. Tische
Herdorf: Fachdrogerie W. Brühl.

**Ingenieur-
Schule**
Automobilbau
Flugzeugbau
Lage
Maschinenbau
Elektrotechnik
Heizungsbau
Lippe-Deimold
Leipzig

Decken Sie Ihren Bedarf
zum Frühjahr
bei uns.

Wir bieten Ihnen Höchstleistungen in guten Qualitäten
zu realen, vorteilhaften Preisen, die es Jedem ermög-
lichen, auch für wenig Geld gut gekleidet zu sein.

Wir empfehlen **Anzüge**
29.-, 35.-, 39.-, 45.-, 48.-, 54.- u. höher
Slipon oder Raglan
27.-, 35.-, 39.-, 44.-, 49.- und höher.
Albert Weidt
Fachgeschäft für Herrenbekleidung

Für die wohlthuenden Beweise liebevoller Teilnahme,
die uns beim Heimgang unserer lieben unvergesslichen
Entschlafenen
Frau Lina Ruben geb. Georg
zuteil wurden, sprechen wir hiermit unseren herz-
lichsten Dank aus.
Salchendorf b. Neunkirchen, den 23. März 1934.
Heinrich Ruben I
Im Namen der Hinterbliebenen.

Danksagung.
Allen, die uns in so
reichem Maße Liebe er-
wiesen haben, sagen wir
unseren aufrichtigen
Dank.
**Emil Sander
und Frau.**
Salchendorf, März 1933.
Für die mir anlässlich
meines Dienstjubiläums
erwiesenen Aufmerk-
samkeiten sage ich
allen 1. Freunden herz-
lichsten Dank.
Witzel, Pfr.
Neunkirchen, 22. März.

Beir. Reichszuschüsse für Instandsetzungen und Umbauten.
Die Frist für die Beendigung der mit Reichszuschüssen auszu-
führenden Bauarbeiten ist allgemein bis zum 30. Juni verlängert.
Unverändert bleibt jedoch die Bestimmung, daß mit den Bauar-
beiten sofort oder innerhalb der von der Behörde festgesetzten Frist
begonnen werden muß. Für die jetzt noch bei der Amtsverwaltung
vorliegenden Anträge können Reichszuschüsse nicht mehr bewilligt
werden, da die zur Verfügung stehenden Mittel verbraucht sind.
Neue Anträge werden nicht mehr entgegen genommen. Ob im Rech-
nungsjahr 1934 weitere Zuschüsse für Instandsetzungen und Um-
bauten bezahlt werden, steht z. Zt. noch nicht fest.

Ein Mahnruf an alle deutschen Väter und Mütter.
Deutsche Volksgenossen und Genossinnen. Eine der wichtigsten
gegenwärtigen Fragen ist die Bevölkerungspolitik. Wenn der
Geburtenrückgang wie bisher anhält, wird das Deutsche Reich im
Jahre 1990 nur noch 45 Millionen Einwohner haben, worunter
nur noch 8 Millionen Kinder sind. Damit wäre also endgültig
der Tod des Volkes besiegelt. Den jüngeren, arbeitsfähigen Jah-
rgängen wäre es unmöglich, die Sozialbeiträge für die übermäßig
große Zahl alter, arbeitsunfähiger Volksgenossen aufzubringen.
Deshalb deutsche Väter und Mütter denkt an eure Verant-
wortung. Was nützt uns ein Wiederaufbau Deutschlands, wenn
der Bau nach einer kurzen Zeitspanne wieder zusammenbricht.
Durch die unwirtschaftlich marxistische Regierung der letzten Jahre
war die Gefinnung des deutschen Volkes total verflacht. Man
liebte den Genuß und wollte kein Opfer für das Kind bringen.
Die Selbstsucht hat das Bewußtsein der Verantwortung erstickt,
sie gönnt dem kommenden Geschlecht nicht mehr Leben und Dasein.
Das Wissen von den Aufgaben staatsmännisch kluger Bevölkerungs-
politik muß aber jedem Deutschen zur Selbstverständlichkeit werden.
Er muß begreifen, daß Bevölkerungspolitik die größte und bedeut-
samste Zukunfts- und Schicksalsfrage ist. Nur aus diesem Bewußtsein
heraus kann er die Maßnahmen, die Verordnungen und Gesetze
verstehen, durch die unser unergieblicher Führer Adolf Hitler
das Leben der deutschen Nation in Zukunft bestimmen wird.

Der Reichsbund der Kinderreichen Deutschlands hat sich nun
die Aufgabe gestellt, das Verständnis für diese wichtigen Fragen im
deutschen Volke zu wecken, damit jeder begreift, daß eine kinder-
reiche Familie nicht eine Familie zweiter Klasse ist, sondern daß
diesen Familien die größte Ehre und Unterstützung gebührt. Es
ist deshalb Pflicht eines jeden Deutschen durch Beitritt als Mit-
glied oder als Förderer in den Reichsbund der Kinderreichen zu
beweisen, daß er eines Sinnes mit unserem unvergleichlichen Führer
Adolf Hitler ist und auch bereit ist nach bestem Können die Sache
zu fördern und den Mahnruf der Regierung ins deutsche Volk
fortzupflanzen. Der Beitrag beträgt pro Monat 50 Pf. Hierfür
werden jedoch monatlich zwei Aufklärungsschriften geliefert, welche
die Arbeit des Bundes und die Ziele der Regierung in interessanter
Weise schildern.

Jeder Deutsche, der sich dieser wichtigen Angelegenheit wider-
setzt, ist ein Feind Deutschlands.
Der Ortsgruppenwart des Bundes der Kinderreichen
Neunkirchen Kr. Siegen.

Spiel und Sport.
Neunkirchen - Gosenbach 2 : 0
Wahlbach - Anhausen 5 : 2
Wahlbach - Burbach (nicht angetr.)
Herdorf - Freusburg (Fr. nicht angetr.)
Gosenbach - Oberdelfen 6 : 1

Von den Sportplätzen.
Die Neunkircher bewiesen am Sonntag erneut wieder, daß sie zu kämpfen
und spielen verstehen, wenn sie nur wollen, schlagen sie die doch gewiß nicht
schlechten Gosenbacher eindeutig 2:0. Neunt. war von Anfang bis zum Schluß
tonangebend, nur dem zusammenhangslos spielenden Sturm der Neunt.,
durch einen unglücklichen Draufgängersturz und unglücklichen Siegeswille
wurde es die Gosenbacher zu verdanken, daß ihre Niederlage nicht noch höher
ausfiel. In der Tabelle steht Struthütten ziemlich ungefährdet an der Spitze,
dicht gefolgt von Neunkirchen und Gosenbach.
Die Wahlbacher fanden sich in der ersten Halbzeit nicht zusammen, jedoch
Anhausen bedeutend mehr vom Spiel hatte und bis zur Pause mit 2:1 in
Führung lag. Nach dem Wechsel war Wahlbachs Mannschaft wie umgewan-
delt. Ihren unglücklichen Draufgängersturz und unglücklichen Siegeswille
waren die Anhäuser nicht gewachsen und mußten sich weitere 4 Tore gefallen
lassen, denen sie teils entgegengefahren konnten.
Burbach hat Wahlperre und mußte den Gegner auf dessen Platz ausweichen,
sie trafen aber nicht an, obwohl die Aussichten nicht ungünstig waren.
Für die Freusburger waren in Herdorf keine Vorbeeren zu ernten, jedoch
den Herdorfern die Punkte mißlos pulsen.
Gosenbach konnte am Sonntag sein letztes Meisterschaftsspiel mit einem
hohen Sieg für sich entscheiden. Die Mannschaft führt mit nur einem Verlust-
punkt die Tabelle der dritten Kreisklasse.

Sauft über Danzig.

21) Roman von Leonine v. Winterfeld-Platen.

Und er ging hinaus.
Regungslos saß Antje. Es war auch kein Tropfen Blut mehr in ihrem Gesicht.

Als er gegangen war, es, als wollte sie die Arme heben, als wollte sie aufspringen und ihm nach. Aber sie sanken zusammen. Ganz tief, ganz klein.
Und sie fürchtete sich selber vor dem Stolz der Borde, der in ihr wach geworden war.

Sternklar und traumtief werden jetzt die Frühlingsnächte. Jedesmal voll neuer Wunder, Wunder vom Wachsen, Werden und Reimen.

Und jeden Morgen steigt mit segnenden, goldenen Händen ein neuer, strahlender Frühlingsmorgen über Danzig. Und wie alle Jahre quellen die Fliederknospen an den uralten Bäumen längs der Stadtmauer und leise und zaghaft beginnen die Frösche ihr erstes Konzert im schwarzen Ballgraben jenseits der Mauer und weiter fort an den jumpfgen Ufern der Mottlau, wo sie aus der Niederung kommt.

Im großen Backhof des Beldefehauses steht auch ein Fliederbusch. Er steht da so recht geschüßt in der Ecke, zwischen Wohnhaus und Pferdestall und die Aprilsonne scheint fast den ganzen Tag auf ihn nieder, daß seine Knospen schon dicht am Brechen sind.

Alle Tage schlüpft Antje zu ihm herunter und sieht nach, ob er denn immer noch nicht aufgeblüht ist. Und sie denkt an die vielen, vielen Fliederbüsche daheim im Burggarten zu Seba.

Auch ein Kastanienbaum steht vor Antjes Fenster. Aber er reicht mit seinen Zweigen nicht ganz bis hinauf zu ihr. Sie muß sich weit hinausbiegen, um seine großen, flebrigen Knospen deutlich sehen zu können. Und sie seht sich nach dem Tag, wo die braunen, blanken Hüllen springen werden und seine, grünbehaarte Hände mit tastenden Fingern in die Sonne sich recken.

Still und ruhig leben Antje Borde und Klaus Beldefe nebeneinander. Sie sehen sich wenig, denn der Ratsherr ist fast den ganzen Tag in der Stadt bei der Bürgerwehr beschäftigt. Kommt auch selten pünktlich zu den Mahlzeiten und ist meist für sich allein, wenn die anderen schon lange fertig sind.

Antje fühlt es deutlich, daß er ihr mit Willen aus dem Wege geht und es ist eine unendliche Einsamkeit in ihrer Seele. Sie weiß, es steht in ihrer Macht und Kraft, mit einem einzigen Wortlein alles zu ändern. Und sie weiß auch und fühlt es täglich, wie er danach hungert. Und sie ist oft nahe, o so nahe daran, zu ihm zu gehen und zu sagen:

„Klaus Beldefe, laß alles wieder gut und licht sein zwischen uns. Weil wir doch beide nimmer leben können, wenn eins vorübergeht am andern. Weil unsere Seelen verflimmern müssen, wenn sie getrennt sind.“

Und dann geht ihr Herz in raschen Schlägen und ihre Wangen glühen, wenn sie seinen Schritt draußen hört auf die Diele und Treppen. Und sie muß den Scheitel tief, tief beugen über die Arbeit in ihrem Schoß, damit er nicht den lichten Glanz in ihren Augen sieht, wenn er über die Schwelle tritt.

Aber dann, jäh, wenn sie schon aufspringen und ihm entgegenlaufen will, hält etwas Unsichtbares sie gepackt und reißt sie zurück.

Das ist der Jahrhunderte alte Stolz der Borde, der keinen Flecken oder Mäkel duldet, o wieser Ehre. Und dieser Stolz kann sich aufbäumen, so wild, so hart, daß er alles andere niederreißt.

Und er spricht zu ihr in schlaflosen Nächten:

„Sei stolz und denke daran, wer du bist. Sei kein schwaches Weib, das über sein Herz alles andere vergißt! Zertritt dein Herz und denke daran, daß er dich einst verpfändet hat, das heißt: preisgegeben einem anderen. Belogen dich und deinen reinen Glauben. Erbarmungslos dich gelassen in tiefster Not! Vergiß das nie, Antje Borde!“
So singt der Stolz.

Und sie wühlt ihr heißes Gesicht in die Kissen und weint bitterlich.

Draußen liegt die Frühlingsnacht mondhell über den spitzen Dächern.

Und dann kommt der 16. April, jener Tag, an dem die gesamte Besatzung von Danzig, nämlich 3000 Mann und etwa 7000 Bürger, ausrücken, um den Polen zu schlagen.

Zum Viebschauer See ziehen sie, westlich von Dirschau. Wo der Pole Aufstellung genommen. Das Volk von Danzig hat es begehrt, in heißer Empörung gegen den Feind. Gegen den besonnenen Rat der Reiterkum.

Aber es reißt ihnen allen im Blut und in den Fäusten, sie können die stete Drangsalierung in Werder nicht mehr mit ansehen. Und so geht denn der unabsehbare Zug im Morgengrauen dieses knospenden Frühlingsmorgens durch die Straßen von Danzig. Als die Sonne aufgeht, spiegelt sie sich in Harnischen und Helmen, in Lanzen und Schwertern, die in Reih und Glied durch die alten, wuchtigen Tore marschieren.

Hell leuchten die weißen Kreuze auf rotem Felde im Wappen von Danzig und ruhig schauen die beiden Löwen nach Dirschau herüber, von wo das Unheil droht. Aus allen Fenstern schauen und winken Frauen und Kinder und von Mund zu Mund geht es brausend und jubelnd: „Heil Danzig! Heil und Sieg über Danzig!“

Antje ist schon mit der Sonne und den Vögeln wach, es hat sie nicht mehr gelitten in ihrem Kämmerlein.

Jetzt kommt ihr auf der Diele Klaus Beldefe entgegen, vom Kopf bis zu den Füßen gerüstet mit Harnisch, Helm und Schwert.

Ein frohes Blitzen in seinen Augen, weil wieder die Tat ihn ruft und das raue Handeln. Weil es endlich zu Kampf und Entscheidung gehen sollte.

„Nun wirst du wieder froher werden, Antje, denn nun komme ich dir für längere Zeit aus den Augen. Wir machen heute einen Ausfall, wahrscheinlich bis nach Dirschau hinunter.“

Er reicht ihr die Hand hin.

„Leb wohl, Antje, und vergiß, was ich dir tat. Es hat mich bitter gereut und ich wollte, du hättest mir vergeben, ehe denn ich in den Kampf gehe.“

Sie legt ihre Rechte zag in die seine und sieht ihn nicht an.

„Leb wohl, Klaus Beldefe und kommt gesund zurück.“

Er hält ihre Hand fest:

„Für wen, Antje?“

„Für Danzig, das stolz auf Euch ist.“

„Für Danzig, Antje?“

Wieder ist der Kampf in ihr.

Aber er hat heute keine Zeit zu warten. Draußen schmettern die Hörner.

Da läßt er ihre Hand fahren, strafft sich und sagt kalt:

„Du hast recht, Danzig braucht mich. Sonst niemand.“

Ich war ein Narr. Es ist jeder ein Narr, der sein Herz an eine Frau hängt, der Tag und Nacht nichts anderes denkt als diese Frau. Der einmal gemeint hat, als er einsam draußen fuhr auf der salzigen See, es schlage ihm ein Herz entgegen in reiner Liebe. Ich weiß nicht, warum du so spielst mit mir, Antje. Ich habe gefehlt, Gott sei's geklagt. Aber ich heische in Demut Vergebung für mein törichtes Tun.

Du hast meine Bitte nicht gehört. Du willst sie nicht hören.

Dann ist es ja besser, wenn der Pole mich trifft.

Sie halten hier alle im Beldefehaus ohnehin nicht viel von mir.“

Spricht's und wendet sich rasch zur Tür.

Schwingt sich draußen auf seinen Klappen und trabt die Straße herunter.

—

Nun sind die Fliederbüsche aufgebrochen an der alten Stadtmauer und in der düsteren Ecke vom Backhof am Beldefehaus. Sie haben die Knospen gesprengt und es ist ein Duft und Weben um die zitternden blauen und weißen Blüten. Und die Kastanien heben schneeweiß leuchtende Kerzen in den tiefblauen Frühlingshimmel und von ihren höchsten Ästen zwitschern und schnattern die Stare ohne Unterbrechung von früh bis spät.

Und auf dem Giebel des Pferdestalles flüht jeden Morgen, wenn die Sonne aufgeht, eine kleine schwarze Antje — und jeden Abend wieder, wenn die Sonne aus den Mottlauwiesen steigt und der Turm der Marienkirche in der Pur glüht.

Dann lauscht Antje hinaus in ihrem stillen Fensplatz und denkt an die vielen, die in Antje und Danzig in Seba. Und hat e. e unbezwingliche Sehnsucht, einmal wieder daheim zu sein und über den See zu fahren. Noch nie in ihrem ganzen Leben hat sie sich so einsam verlassen gefühlt wie jetzt.

Und sie träumt von Klaus Beldefes Heimkehr, daß ihm froh und frisch entgegenzueilen will, ihm beide Hände strecken und ihm sagen:

„Es ist alles wieder gut zwischen uns, Klaus! Ich hab dir alles vergeben! Und es war töricht, daß ich dich so liebte.“

Ich, hundertmal sagt sie das in ihrem Innern und malt sich aus, wie er wohl heimkommen wird. Beträngt Frühlingsblumen als lagender Sieger, ganz Danzig zujubelnd — ihm und all den anderen, die ausgezogen folger Uebermacht gegen den ahnungslosen Feind.

Mit viel Beute würden sie heimkehren — mit Wägen und Geschützen.

Und es würde plötzlich so licht und froh werden Beldefehaus wie noch nie.

Ich, es konnte nun ja auch nicht mehr lange währen! Dirschau war ja schnell erreicht und der Kampf würde ein leichtes sein.

O, diese Frühlingsnächte, die so geheimnisvoll und lieblich waren! Wo ein Duft emporgie aus aller Erde, rechten unsichtbare, unborene Blüten ihre Häupter tastend suchend in ein unbekanntes Leben hinein. Und blühenden Kastanienbaum summt am Tage die Ufer. Und abends segelten lautlos die ersten Fledermäuse um Geist und um den Giebel.

Frau Katharina hatte großes Reinemachen angeordnet und im Backhof hingen Federbetten und Teppiche über Stangen zum Ausstrecken. In den Gassen und an den Fenstern man frohe geschäftige Frauen, die mit Rucheln hantieren und alles zur Heimkehr der ausziehenden Soldaten gerüsteten.

Die Frühlingssonne meinte es so gut, daß es ordentlich heiß war, und am alten Ballgraben blühten schon die ersten. Ein verkrühter Storch kreiste sinnend über dem Wasser und die Kinder, die ihn in den Gassen zuerst entdeckten, jubelten laut.

Es war ein großes Aufatmen überall nach dem langen Winter, wo man geduckt einhergegangen war unter der unsichtbaren Sauft, die einen Tag und Nacht bedrohte.

Nun würde wohl alle Not bald ein Ende haben, wenn der zehntausend Mann siegreich wieder heimkehrten!

Immer stärker wurde das Dufsten des jungen Frühlings — immer goldener leuchtete die Sonne vom Aufgang zum Niedergang.

Rosige Jungfrauen saßen des Abends auf den Steinbänken neben dem Viebschlag und flochten Kränze für die heimkehrenden. Banden Fliederblüten mit hinein und schneeweiße Narzissen für den Herzallerliebsten. Und fangen alte Lieder und Treuegesänge gegen den bösen Feind an. Und an so einem vertrauten, lieben Frühlingsmorgen war es, als die letzten Sonnenstrahlen den Turm der Marienkirche rotglühend malten und die schwarzen Antje auf der Spitze des Giebels flühten — als das Volk auf den Mottlauwiesen versammelt war und weiße Wolken von den Mottlauwiesen stiegen — als man noch zu sehen schwärmte mit der Frau Gevatterin oder Nachbarn der Gasse beiseite stand und sich nicht entschließen konnte ins Haus zu gehen — an solch einem Abend war es, vom Dirschauer Tor her ein einzelner Mann geritten in Schweiß und Blut gebadet, mit verhängenen Augen.

Fortsetzung

Reichskarte-Einheitsblatt

Siegerland — Sauerland

neu erschienen, Am. 1.60.

Buchhandlg. S.

Zur Konfirmation

Evang. Gesangbücher in allen Preislagen

Grosse Auswahl in Bibeln, geistlichen und Reichsliederbüchern. Chr. Vergiftmeinnich

Feine Lederwaren, wie Brieftaschen, Schreibmappen, Geldbeutel, Aktentaschen usw.

Füllfederhalter - Drehbleistifte

Photoalbums - Tagebücher mit Schloß

Sammeltassen - Bonbonnieren - Besteck

H. Braun, Neunkirchen

Erinnerung an die Spartakistenzeit.

Offen. Zur Ehrung der vielen Kämpfer, die zwischen 1918 und 1920 in den Kämpfen mit den Spartakisten gefallen sind, eine große Kette, auf der jeder der Kämpfer einen Stern auf seine Brust setzen kann. Die Kette ist aus Eisenblech gefertigt und hat eine Länge von 1,50 m. Der Preis beträgt 1,50 M.

Wir haben jenen Feind in zehn Jahren schwersten niedergeworfen, aber glaubt nicht, daß er völlig vernichtet ist. Immer schwelt der Brand unterirdisch weiter, und es wäre ein Verbrechen, wenn wir die Augen verschließen. Aber wir sind nicht überklug! Nicht nur die Faust, nicht nur die Gewalt, sondern der Kommunismus niederzudrücken, etwas Stärkeres muß es unsere Pflicht ist, mit den Mitteln des Staates stark zu sein und zu fördern, und wir wollen alles tun, um so zu verhindern, daß jene Unterwelt keine Möglichkeit hat, gegen Deutschland zu Brüdern nach einer falschen Richtung einzugehen.

Humoristisches.

„Suchen Sie vielleicht etwas in Herrenkleidung?“
Abteilungschef den unsicher um sich schauenden Herren.
„Nein, durchaus nicht, ich suche etwas in Damenkleidung.“
Ich hab' nämlich meine Frau aus den Augen verloren.

Kleine Anzeigen beweisen, wie wertvolle Dienste in kleinen Anzeigen geleistet werden. Weist haben solche Anzeigen großen Nutzen.

Wer klug ist und den Pfennig zählt,



Persil für weiße Wäsche wählt

Henkel

Für die Arbeitsschlacht gerüstet.

Am 21. März hat der Führer in feierlicher Stunde den Beginn der Frühlingsoffensive gegen die Arbeitslosigkeit verkündet. Die freie Wirtschaft wird versuchen, alle Möglichkeiten auszunutzen, um den Erfolg dieses Angriffes sicherzustellen. Von Behörden und privaten Stellen sind Arbeitsplätze auf längere Sicht aufgestellt, um durch grundsätzliche Maßnahmen in den Bezirken helfend einzugreifen, in denen die freie Wirtschaft noch nicht in vollem Umfange zu einem größeren Vorstoß gegen die Arbeitslosigkeit in der Lage ist. Die Durchführung größerer Landgewinnungsarbeiten, der Ausbau von Autostraßen und die Förderung umfangreicher Ausbesserungsarbeiten sind einige Maßnahmen, die dazu beitragen werden, die Arbeitsschlacht zum Siege zu führen.

Hierbei ist ein einheitliches, planvolles Vorgehen erforderlich, um wirtschaftliche und soziale Gesichtspunkte bei der Zuweisung der Arbeitskräfte berücksichtigen zu können. Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat daher die Arbeitsämter mit grundsätzlichen Anweisungen für die Frühlingsoffensive in der Arbeitsschlacht versehen. Auf Grund dieser Anweisungen ist eine lebhafteste Verbeaktion im Gange. Ueberall zeigt sich in den Arbeitsämtern die Sorge um die Unterbringung jedes einzelnen Arbeitslosen. Die Arbeitsämter prüfen die Aufnahmebereitschaft der Landwirtschaft und der örtlichen Industrien, um zu verhindern, daß durch die Einleitung von Hilfsarbeiten im freien Arbeitsmarkt etwa ein Mangel an vorgebildeten Spezialkräften eintritt. Sie führen heute Schulungsmaßnahmen durch, um die Arbeitskräfte, die durch längere Arbeitslosigkeit an beruflichen Kenntnissen und Fertigkeiten stark eingebüßt haben, für ihren Beruf wieder voll verwendungsfähig zu machen. Sie sorgen dafür,

daß die noch vorhandene, verhältnismäßig geringe Zahl an arbeitslosen alten Kämpfern der nationalsozialistischen Revolution reiflos Arbeit und Brot erhält. Mit großer Sorgfalt bemühen sie sich, die arbeitslosen Kriegsbeschädigten in für sie geeignete Arbeitsstellen unterzubringen.

Die Arbeitsämter sind angewiesen, einen Ausgleich zwischen den Bezirken, die schon jetzt oder in kurzer Zeit frei von Arbeitslosen werden und den dicht besiedelten Gebieten und Großstädten herzustellen. Es darf daher im Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit keinen Lokalpatriotismus geben. Wenn einzelne Bezirke frei von Arbeitslosen sind, so ist dieser Teilerfolg noch kein umfassender Sieg, es muß vielmehr gelingen, im ganzen Reich die Zahl der Arbeitslosen entsprechend herabzusetzen.

Auf Grund der gegebenen Anweisungen können die Arbeitsämter und Landesarbeitsämter als wichtige Kampftruppe in der Schlacht gegen die Arbeitslosigkeit eingesetzt werden. Die Arbeitsämter treten nicht mehr überwiegend als „Stempelstellen“ in Erscheinung, sondern als ein unentbehrliches Glied in der Reihe der Kämpfer für die arbeitslosen Volksgenossen und sind gerüstet, um allen Anforderungen, die im Zuge dieser Arbeitsschlacht an sie gestellt werden, in vollem Umfange gerecht zu werden.

Ein gefährdeter Bankräuber namens Dillinger ist aus dem Gefängnis in Crownpoint, Ver. Staaten geflüchtet, indem er den Gefängniswärter mit einer geschützten Holzpfote in Schrecken versetzte. Dillinger flüchtete zugleich mit vier Gefolgsgenossen, indem er einen Gefängnisbeamten als Geisel mitgeschleppte. Drei Sträflinge wurden wieder eingekerkert. Dillinger und ein Neger sind entkommen. Er ist einer der gefährlichsten Verbrecher und er war schon im vorigen Sommer einmal ausgebrochen.



40 A, unter Kreuzung durch die Post 45 A

Nr. 13.

Du fröhliche, o Christ, in Banden, Christi Licht es im Liede. Du bist durch Jesu Auferstehung noch nicht kennen, denn am Herrn ist die Freude, die wir lernen kennen zu lernen, erlangen sein. Der 1. Peter, 24, 7. Matth. 11, 27.

Seine Herrschaft ist über alle Tage wie bei dem an der Herrschaft über die Welt. Er ist es deshalb, der Herr muß von Jesus Christus, der ist recht frei, er hat Gewalt zu erlösen, die auf sich und seine Brüder, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.

Der Tod jedoch hat den Karfreitag erlöst. Den Heiligen Gottes, der ist aber hat er sich selbst, die er erlöst hat, den Karfreitag erlöst.